

Die Parteigruppen richtig aufbauen

Die Beschlüsse des 21., 23. und 24. Plenums des Zentralkomitees haben unserer Partei neue große Aufgaben gestellt. Diese neuen Aufgaben verlangen, das ideologische und politische Niveau der Parteimitglieder zu heben und die Organisationsarbeit zu verbessern. Dazu gehört nicht zuletzt, auch die Parteigruppen zu einer besseren Arbeit zu befähigen.

Die Aufgaben der Parteigruppen ergeben sich aus den Beschlüssen der Partei, aus dem Parteistatut, und sind sehr vielfältig. In den Parteigruppen werden die Mitglieder und Kandidaten erzogen. Die Genossen in den Gruppen sollen den Parteilos in den Brigaden und Abteilungen die Politik der Partei erläutern, sollen beim sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Betriebsplanes und bei der Durchsetzung des Sparsamkeitsregimes an der Spitze stehen und den parteilos Kollegen Vorbild, Helfer und damit Erzieher sein. So ist jedoch im allgemeinen die Arbeit in den Parteigruppen noch nicht entwickelt.

Als zu Beginn dieses Jahres die Parteiwahlen vorbereitet wurden, hatte die Kreisleitung Schönebeck einen umfassenden und genauen Plan für die Wahlen ausgearbeitet. Aber in diesem Plan fehlte jedes Wort zu den Wahlen in den Parteigruppen. Die Genossen vieler Grundorganisationen unseres Kreises wurden so darin bestärkt, sich über die Rolle und Bedeutung der Parteigruppen wenig Gedanken zu machen. Solche Fehler dürfen sich bei den bevorstehenden Neuwahlen der Leitungen und Gruppenorganisatoren nicht wiederholen.

Im Eisenwerk West gibt es 84 Parteigruppen, deren Gruppenorganisatoren und Stellvertreter Anfang dieses Jahres gewählt worden sind. Man kann nicht sagen, daß alle 84 Parteigruppen eine richtige und gute Arbeit leisten. Das ist auch nicht in einigen Monaten zu erreichen. Unser Werk ist verhältnismäßig jung. Es besteht seit Ende 1951. Im Jahr 1952 bildeten wir die Grundorganisationen, und 1953, nach der 2. Organisationskonferenz des ZK, begannen wir mit dem Aufbau und der Arbeit der Parteigruppen. Das war eine schwierige Arbeit; sie erforderte viel Geduld und tatkräftige Unterstützung.

Die Partei wählen Ende 1953 zeigten bereits die ersten Ergebnisse. Die Mehrzahl der Parteigruppen stand damals noch auf dem Papier und arbeitete so gut wie gar nicht. Aber es gab auch schon einen Anfang. Drei oder vier Parteigruppen konnten von ihrer Arbeit, von den Schwierigkeiten, aber auch von Erfolgen berichten. Die Gruppenorganisatoren legten diesen Parteigruppen den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit vor, und die Genossen diskutierten über die weitere Verbesserung der Arbeit. Bei den Parteiwahlen Anfang dieses Jahres war das Ergebnis schon weitaus besser. Von 84 Parteigruppen hatten 48 erfolgreich gearbeitet, und die Gruppenorganisatoren legten der Parteigruppe Rechenschaft ab. Einige Parteigruppen hatten in Entschließungen ihre weiteren Aufgaben festgelegt.

Ich gehe sicher nicht fehl, wenn ich im Zusammenhang mit der Entwicklung der Parteigruppen unseres Werkes kurz die wirtschaftliche Entwicklung betrachte, denn die politische Arbeit unserer Partei muß sich in wirtschaftlichen Ergebnissen widerspiegeln. Betrachten wir einmal die Zahlen dieses Jahres: Der Produktionsplan des 1. Halbjahres 1955 wurde mit 104,4 Prozent erfüllt. Die Selbstkostensenkung, die im Betriebsplan mit 12,5 festgelegt ist, wurde mit 18,8 Prozent erreicht. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität wurde mit